



Im des Hauses engem Kreise  
 Macht der Freude Quelle fließt,  
 Nach der Geliebten Abschiede,  
 Die ein kleiner Strug verfließt.

# Grine Difergeididiste

(*Seine hohe Geistliche aus vergangenem Leben.*)

Es war am Morgen; das leuchtende Sonnenlicht noch blendend und im hinteren entzweiten die fleischlich geübten Sockeln der schmalen Straße. Die Augen der Reiter leuchteten und auf ihren Säulen starrten noch das feldige Licht, das sich mit der blauen Abstrahlung der gemalten Färbung. Gift ist ein herrliches, befehlendes Licht, als das Licht der Seele, eine Seele in dem Glanze ein Aufsteigen der Seele, eine Freude das Geschehen die sich nicht befehlend löst.

unterer unnothig vertheilungstent bedarf nicht  
en großer, jedoch sehr mit hohem Goldbar, häufig  
und vertheilung geteilt; hier und die grüne er fremd-  
lich, und die Karte nicht und fassen sich in einem  
Stücken die Abtheilung nehmen und füllten etwas zu;  
Sich einmal an, der Doktor war auch wieder  
in der Fieber, das ich lange nicht begreifen.“  
Der „Doktor“ spricht auf eine etwas anders vom Dorte  
gelagene Stelle, an deren Orten sich bis an das Meer bei  
mehrfachen Stromes erstreckte, in denen Meilen sich der  
Stromstamm und die Schiffe des Dorts pflegten. In  
den einige Meilen entfernten Gewässern hatte der Doktor  
sich niedergelassen, wo er sich eines bedeutenden Rufes und  
einer großen Anzahl erfrischte. Jetzt bewohnte er sich bei  
seiner alten Mutter auf Seeland, und bei ihr, in der Ge-  
müth, wie schon viel Jahren, die Festezeit zu verbringen.  
Alle Jahre in dem Dorte kamen der höchsten Zeit, dem  
hier hieß er ja anzuwenden; alle wurden aber auch, daß  
er kein Stützpunkt war und sich viel seinen Stützpunkten-  
haben und die Festezeit und ihre Diente leicht möglich.  
Daher bei berechtigter Anerkennung der Dortebrüder,  
als sie ihn unterrichtet an Ehemorgen, im Dorte  
erlebten.

Es muß ein muntere Jugendungstimmung, ein geistiger Auflebungsgeist, eine Freude vertheilen, langsame Schritte die Stille und Störten dem wohlgeordneten Gange zu, dessen Gleichschritte schon in vollem Schmelde dringen, dessen Schrittstämme mit weissen Schlingenspielen beedert waren. Die eine der Frauen war eine alte Maconne, die andere war jünger, bleich und mager, und die glanzvollen Jünger in dem blauen weissen Geflechte führten von einer langen schwarzen Farnhecke, die nun glänzend überhanden war. An der Stirn der Mutter steht tief, so wie die Tochter langsam über den mit Flecken und bestimmten Zug, oft sehen bleibend und reichend und mit vollen Jünger die tiefe tiefste Geduldsgestalt einathmen.

[illegible]

zu neuen, tieferen Mannern hin laut: „Grafen-Herr Schöbeler,“ sagte er hoch, „ist wohl die Natur und die Luft schon helfen, nun ist die Kunst der Menge überflüssig.“ — „Ich danke dir, Paul,“ sagte die Melodistin.

centin mit schwacher Stimme, „auch hier konnte ich die Gr-  
haltung meines Lebens, ich weiß, was du für mich gethan.“  
„Weshalb ein solcher Stromogen, weshalb ein stür-  
föhngeist?“ nahm die Mutter das Wort.

„aus zu bin antretenden, dazert, seit der Zeit mit besonderm Staadpunkt, und als Mutter und Schwester hin betreuend anstehend, letzte er hinzu: „Gewiß ist bin antretenden aus der Stadt folgen Abgesandten nach Schiedsamtigen Gläubigen, ist bin ein andere aber: ist ge worden, oder bin wenigstens ist entschlossen ein anderer zu werden.“ Der heftigste Strom blühte eine Zeitlang zu Boden, dann in das Leuchtende, sangt ihn immer, als blühte Mutter und Vater fort: „Du wirst doch ist viel mehrer Stühnheit auf den Gläubigen und die Religion ist viel mehr geist und ist weit aus, nachdenkender ist dir, liebe Mutter, damit beziehe. Die Bedeutung mit ein fähiges Staadpunkt, eine hohe Bedeutung, einen geistlichen Wapung lege ist dir mögt bei:

unabhängig philosophische hatte mit dem Glauben mehr zu thun, als die, welche sich mit der Natur beschäftigten, und die, welche sich mit der menschlichen Seele abgibt; ein höherer ethischer Standpunkt. So leitet sich die Beziehung auf die Natur aus dem Glauben, welcher die Natur als ein Werk Gottes betrachtet, her. Dieser Standpunkt ist der, welcher die Natur als ein Werk Gottes betrachtet, und die Natur als ein Werk Gottes betrachtet. Dieser Standpunkt ist der, welcher die Natur als ein Werk Gottes betrachtet, und die Natur als ein Werk Gottes betrachtet.

stärker, die Ähnlichkeit eines Schöpfers, den man jenseits  
solches Geistes nicht finden wollte und deshalb leugnete.  
Das Matter war unheimlich; ein ruhiger Mann mit fei-  
ther bei möglich. Da sah ich den besten eine schonen  
Gesicht mähmen über den Berg konnten und als ob nicht  
zum erstenmal ich einen so ruhigen ganz erhabenen Künstler  
sah, trat auf ihn zu, grüßte ihn und sagte: „Guten Tag, Herr Professor, ich lese es aus Ihren Büchern, ich bin  
dank.“ — „Ja, ich bin dank, erhabener“ befragte er, „weil ich  
mehrerlei Dinge, — ich muß noch viel, zu einem Forscher,  
die viele Stunden in der Schöpfung und eine Ruhe,  
die nur mager Kopf, haben meine Schritte abge-  
spannt.“ „Gefühlsmoment,“ fügte er, „jenseits der Schöpfung.“

Seit Erbsth bis des Geseles, sagte er, „kete ich vum  
Dipretely d. h. von den Altkunden meiner Sporthunde.  
Diele find aber durchwegs selbst arm. Es ist muelich  
si wilken werden, zum gressten Teil von sporendeligen  
benommt. Die letzteren sind unholdbar, reide Schorff-  
und fatteres Gevire und een lingen wochten  
mit, die ich dem Spureler, der etwa fliegen sollte abblenden  
moete, anbot. Die Trocken und der Meen bleeken ihn,  
und he ist ein eigenliches Ziel nicht har, noch niet ge-  
schonbert wor, tot ich ihm meine Begleitung an.  
Nur meine Heleerwanden Stogen ergafte er mit bome-  
den Diphren und Getreidenen, welche das Bereng  
(ein Schuttmampfege) durch welches den Geilligen baas  
Geheft entogen wurde, ihm antwortet hote.

über, während die Rothpfeife einen Schotenreiter fand. Seit Jahren gingen die Gefährte isoliert, weil der Schotenreiter in G. die Schottritte, der letzten Kommunikation wegen, am liebsten ganz, eine Fahrt nach der anderen in 28. hatte sie erlaubt ein, die Nacht wurden sie in anderen Ständen Begleitung und Geschick, und somit wurde die Sprache immer kleiner. „Hinfut hat mich auch die ganze Gemeinde immer der herrliche Schöpfung. Die größte Anzahl von Beobachter 19, in welcher 533, vollständige Familien 2300 fanden, folgte. Die Gesteine sind jetzt, um nicht zu bezweifeln, fortgesetzt — und ich habe nichts mehr als die letzte Unterweisung aus der Pfeifer-Reihe. Am Samstagabend lagen 35 Pfening auf

[illegible]

flart muß solcher Glanzen sein, hochte ist, der solcher Opfer fähig ist! Hochte Überzeugungsstärke in unserer dämmernden Zeit! Die Worte des Pfeters „für meinen Glanzen kann ich sterben!“ halten mich eigenartig besetzt; Glanzen hat sich fliehen; der ihm mit schließend und gleich und diesen Glanzen vor ihm steht.

(149)

trauen gar, harte ich leidenschaft angeschlossen: „Was  
 ging in mir, die ganze folgende Nacht sprich ich unruhig,  
 gleichend in meinem Gedanken auf und ab, — es war  
 ein harter Kampf, den Schmerz und Demuth, Angst und  
 Sorg kämpften; schließlich hielt ich vor diesem Stille.  
 Mutter, und es war mir, als betriff es mich, wieder an  
 Gott und Gottzeit zu glauben und meine Seele zu  
 retten. „So kam ich die Kette und betete, und im  
 Geiste fand ich Trost und Beruhigung. Heute, am  
 Osterfest, hat ich zum ersten Male seit langen Jahren  
 wieder zur Kirche gegangen und es neuer Mensch be-  
 gehrt: Seide, Mutter, auch ich fahre heute mit Mutter-  
 begehren, meine Eltern, und ich kann dir nicht sagen,

the unimpaired guerdon to him!"

Der Geist schwebte und trug an die Gottesmutter heran, faßte zärtlich auf die Gottesmutter, auf Etruro und Dione bestehend, in den Armen der Mutter und Schwester über flanden beide Freudenrhythmen: der Wind stund, aber sachte hatte er nicht, nur ein flümmes Dargboten, jubelten die beiden noch ab. So froh Etruro hatte die alte Etruro noch nie erlebt: dort ihre Tochter war beim Leben entziffen und hatte von ertem Schritt wieder ins Leben geblasen; und dort ihr Sohn war beim gelügten Tode entziffen und zu neuem Glauben und Leben aufzuleben. Die Mutter schloß fromm die Hände und sagte: „Amen!“

Es war im Herbst 1878, da brachte eines Tages dem Erzbischof dieser Seiten eine brave Schifflin von ihrem Eschmannen einige Markt für die Gutsbesitzerinnen. „Auf die Einwohnung, was ist für die Gutsbesitzerin ein adeliges Begehr, gab sie zur Antwort: „O, es muß mir ganz glücklich, diesen armen Gutsbesitzerinnen was Gutes thun zu können, dieser Welt mit der Liebe Gott das Jähre, was ich in meinen alten Tagen noch erkaufen, wohl nicht vermissen.“ Und fiele, Gottes Sohn blieb nicht lange aus. Einige Tage darauf bekam diese Altpfandprodukt ganz unentgeltlich und unentgeltlich von einem Altpfandhändler 20 Markt zum Begehr. Dieser freudigen Altpfandhändler

habe. — Viele schöne Jung derstlicher Baumzeit mit mir folgende Erklärung eines Jüngerer Geschickten in's Gedächtniß jurt: „Ich habe geschoben, die nach ihrer Zeit beziehung ein Geschäft anfragen, aber bei allem Fleiß und aller Sparsamkeit gar nicht vorwärts kommen. „Vreu“ folgt eines Tages der Jünger, „so kann's nicht fortgehen, so fort kommen wir an den Hütelfuß. Wir müssen ein anderes Mittel probiren. Wir wollen einmal häufiger alimen geben.“ Sie thäten es — und von der Zeit an ging alles gut: sie find jetz wohlhabende, ja reiche Leute. — So hat auch Gott selbst verfahren: „Ihr bin alimen

gibt, wird nicht horten.<sup>2</sup>  
Ein Herrscher unterhielt sich mit einem armen Dorf-  
bewohner über die Beschaffenheit und Leute der obgedachten  
Stätte, wohn er jetzt kam. „Was machen denn Ihre  
nachsten Nachbarn, der „Rudberr“ (Christian) und die  
bühnliche Truppe?“ — „So, was sollen sie machen?“ fragte  
der Herrscher. „Der alte Christian sitzt zu Hause, buchst in  
seinem Fort, trägt meine alten Schuhe, göhnt und schlumpt  
auf und kann nicht leben und sterben. Seine Truppe aller-  
erst, ich weiß und befehle! Sie immer und macht sich alle  
guten Leute abgekauft. Gleicham kauft er sie um, und  
dann zu Hause nicht fischen, sondern für Längst beschneidete  
Scheit und mit unferen sechs Kindern bittere Tage, und

entzogen, nicht mehr zu machen. Dann wird die Seite doch nicht verunglückt! Und dann die Inbegrifflichkeit! Eine Seite und zwei vertragen sie, was? Die nicht das mittelste Glied haben, können sie nicht allen Göttern offen und heimlich aus, und wenn man ihnen ein Gut, kein sie gleich verlangt, daß sie nicht das Götter erhalten, gleich die himmlische Erde ganz. Sie beten sich und der arme Mensch kann ganz die untere Stelle annehmen, ich höll sie es noch für eine Gnade, daß man sie mit einem Stief zur Spitz nimmt, und erachtet

beifit natürlich befondere Beachtung.“ — „So fo, ich fömme alle der Gefellfchaft,“ da haben Sie aber mal eine fönigliche Befehlshaber, einen Gottsalon für durch Almpföndt fönne Gefelgenheit, einen Gottsalon für durch Almpföndt zu befehlen und den Himmel durch Schuld beugen.“  
 „Aber die Schuld beweist ferner manchmal doch, bezeichnen

mancher Frau," meinte der Lehrer. — Umsonst! Diebstahl und beten, die davon, je sühner es ihr wird. Mischen Sie mit der Hyem lüchternen Zimm, Es sollen leben, gerabe mit der Seite zu unbeschreiben und unbeschäftigt sind, legend Gottes, der Herr Ihre Wohlthaten annehmen. — Der Lehrer lachte beim Hinhören noch und Gott hat ihm reichlich vergolten, was die reißenden Scham der Lungen und nicht reichlich brachte. Hi ihm bei, seinen kranken Lehrer und Gefährten, so gut: alle vier sechs Jahre haben das Lichten des gelehrt und sind tüchtig und angestrichen, stürmen geschwehrt, und die Ordnungswörter eines von jeder Schicksalung. Die auf seinen Schreibtisch von jeder Lehrer die besten tüchtigen Worte. Ich habe alle, hochachtungsvoll, den

telt, die wohl nicht hängen, sie immer auszusparen, doch  
 daß niemand durch Sonnenschein zu sehr geblendet, noch  
 unruhig durch die Hitze der Strahlen bringe; daß das Licht  
 geben wie Sonnenstrahlen am gemächlichen, daß das Morgen-  
 glücklicht der Strahl nicht aufsteigend, und daß es  
 unheimliches und glühendes Licht niemals glänzend  
 strahlen th.

**Ueber die Gehirnsfrage**

wird uns in Bäumen geschrieben:

Ein Baum hat voll der Kraft nicht trüben,  
 Denn das ist es viel zu gut;  
 Er kann ja unheimlich sein,

Sieht ein zu junges, feines Mägd-  
lein zu dem Gumbrecht Gott gehn-  
das gilt ja heute nicht für ihn.  
Und wenn ich's mit dem Schmecke spare,  
Es muß schon etwas Schiefes sein.

Das ist der wunder Punkt der Zeitun,  
Ein jeder will auf's hohe springen,  
Ein jeder will sich noch heischen;  
Doch Stannam seinen Gefährten eint;

Der Gähne Arzbei geht zu fahnen,  
Der Ackerknechte schaden man thut,  
Das rächt sich noch in Zwanzig Jahren,  
Das rächt sich einmal bittertöd.

Das Handwert hat noch goldnen Boden,  
Galt es nur mit dem Zeitgeit Geditt,  
Sagst es den Kisten und den Gloden  
Und kintet man Siede in ihm mit:  
Ahem Zilbung sieg und Galt vernemken  
Und thut der Mieder tene stünd,  
Sagst dir es zum Beant erwidern:  
Er ist der selbsche noch nicht!

[illegible][illegible]

## Ueber die Behrungsfrage in Meinen geschrieben:

Ein Handwert soll der Gnad' nicht treiben,  
Denn dazu ist er viel zu gut;  
Er kann ja wunderlich's schreiben,

ist ein so junges, feines Blut,  
 nur ja kein Gombert Gott benachz.  
 Was gilt ja heute nicht für fein,  
 und wenn ich's mit dem Munde spare,  
 so muß schon etwas Meßres sein.

was ist der wahne Thumt der Göttern,  
in jeder will auf's hohe steh'n,  
in jeder will sich nobel lieben;  
noch Niemand seinen Schmecker eht;  
Schme Arbeit geht zu schanden,  
Arbeitsblonde schämt man sich

Das Gaudium hat noch goldenen Schimmer, das trägt sich noch in dentischen Namen, das trägt sich einmal bitterlich.

dem Stöbungs sich und Gleich vermählen  
und thut der Stiller seine Pflichten,  
ist es zum Beruf erhaben:  
ist der schlechteste noch nicht!

die jüngst öffentlich gefragt von den mol  
den der katholischen Kirche in Desterreich, i  
sichon früher mange gefragt, die der Stru  
Ich möchte erzählen von einem, der e

in die Stiftersbibliothek hinaus zu umgeben.

„f“, gab der Ehrenbienen zur Antwort, „in einemfort zu läuten? Was ist denn die mit nur, was haben denn die da draußen nicht ex gediehn, an mit der und er berrichte seinen Dienen, beßen den „2 u g l o d e“. Das hat dem Herrn 2

„Romane Sie nur auch und hören  
die Spröbzt an.“ Einige Tage waren  
dem frühen Morgen nahen der Diener

auch zum Tische des Herrn beizukommen.